

Protokoll der AGF-Sitzung vom 12. März 2001

Protokollstatus: bestätigt

Ort: **SBB**-Geschäftsstelle, Ehrlichstr. 2

Zeit: 18:45 - 21:00

Teilnehmer: insgesamt 20:

*Ludwig Trojok
Jürgen Höfer
Tobias Wolf
Uwe Lange
Herbert Richter*

*Jochen Friedrich
Dieter List
Dietmar Heinicke
Alexander Marg
Dirk Hommel*

*Frank Meißner
Helmut Stiller
Frank Seifert
Robert Hahn
Gunter Hommel*

*Christian Glaser
Christian Stiller
Bernd Mulansky
Manfred Vogel
Horst Diewock*

Vorsitzender: *Ludwig Trojok*

Protokoll: *Bernd Mulansky*

Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 12. Februar 2001

TOP 1: Begrüßung, Bemerkungen zur Tagesordnung

TOP 2: Protokoll der AGF-Sitzung vom 18.12.2000

D. Heinicke: Ergänzung zur Wortmeldung (Seite 6 des Protokolls): Dreifingerturm – Südostrisse

verschiedene: Diskussion zur Problematik des *Boulderns* (Seite 5 des Protokolls):
Problem verschärft sich hauptsächlich durch die Verwendung von Magnesia beim Bouldern und die damit verbundene unübersehbare Markierung der Boulderstellen (z.B. Nikolsdorfer Wände), es sollen bereits Boulderführer existieren;
Meinung: keine explizite Publizierung der Boulder-Problematik, aber deutlicher Hinweis (z.B. Mitteilungsblatt), dass Klettern nur an bestätigten Gipfeln erlaubt ist und die Verwendung von Magnesia grundsätzlich verboten ist
(Ergänzung Protokollant: siehe auch aktuelles Mitteilungsblatt, "Felsbeschädigungen in der Sächsischen Schweiz", von Nationalparkverwaltung)

TOP 3: Lilienstein-Westecke: Sommersonne

Problem: Ausbruch des großen Blocks im Wegverlauf der Sommersonne (siehe aktuelles Mitteilungsblatt "Mitteilungen der KTA"), dadurch ursprünglicher Wegverlauf nicht mehr kletterbar

Antrag: Verlegung des Weges und Versetzung des Ringes nach rechts, zur Platzierung des Ringes besteht Übereinstimmung
(*M. Vogel, D. Heinicke, T. Wolf, U. Horst, ...*)

Abstimmung: einstimmig bestätigt

TOP 4: Rauhe Zinne: Fehdehandschuh (Weg von Falk Heinicke)

Problem: (provokativ?) auffällig gebohrte Löcher vor dem 1. Ring, *nicht* im Zusammenhang mit der Erstbegehung, von unbekannt

Vorschlag: vom Erstbegeher *F. Heinicke*: durch die Löcher wurden vorhandene kleine Griffstrukturen verändert, Herstellung des Originalzustandes schwierig; deshalb: Löcher verschließen, Wegverlauf nach rechts verlegen, inklusive Versetzen des ersten Ringes

J. Friedrich: Ablehnung des Vorschlages, da zu starke Veränderung des Weges

U. Lange: diese spätere Manipulation eines Weges ist kein Einzelfall, siehe z.B. Rauensteinturm – Harakiri und andere; derartige Fälle sollten als *Schadensmeldungen* gesammelt werden

Antrag: (J. Höfer): Versuchen, den Originalzustand des Weges in Abstimmung mit dem Erstbegeher wieder herzustellen; Neubehandlung, falls dies nicht möglich

Antrag wird bestätigt

TOP 5: Vorschläge für erste "erschlossene" Gipfel

Diskussion zur Vorgehensweise bezüglich der Festlegung erschlossener Gipfel (Bemerkung Protokollant: die Wiedergabe dieser Diskussion erfolgt nicht exakt chronologisch, sondern nach sinngemäßem Zusammenhang)

D. Heinicke: Einteilung in zwei Kategorien:

1. erschlossen (Verbot von Erstbegehungen)
2. eingeschränkt (Erstbegehungen nach Antrag)

U. Lange: beantragt das kategorische Verbot von Erstbegehungen wegen der bereits vorhandenen Übererschließung

Heinicke/Wolf: Ablehnung dieses Antrages, da dieses reglementierende Verbot zu weit geht und zur Konfrontation führt

M. Vogel: Kritik an D. Heinicke wegen der Veröffentlichung der Erstbegehungsstatistik im Mitteilungsblatt; in der AGF wurde bereits angemahnt, die Veröffentlichung derartiger Listen zukünftig zu unterlassen (Anreiz für unsinnige Erstbegehungen)

D. Heinicke: wurde vom Redakteur um diese Statistik gebeten

R. Hahn: besser wäre eine Liste von Erstbegehern, die zukünftig Erstbegehungen vorher beantragen müssen

H. Diewock: zur Vermeidung weiterer Übererschließung sollten nur echte Bereicherungen als Erstbegehungen zugelassen werden, deshalb Unterstützung des Vorschlags von U. Lange

R. Hahn: kontraproduktiver Vorschlag, wir sollten als integrierende Kraft wirken und junge Kletterer einbeziehen, dazu ist ein weitgehendes Verbot ungeeignet

B. Mulansky: Vorgehensweise wurde bereits mehrfach diskutiert, im Forum vorgestellt und ist in die neuen Kletterregeln eingegangen; wir sollten unsere Entscheidungen nicht ständig in Frage stellen, sondern endlich zu ersten Vorschlägen kommen

D. Heinicke: Anträge auf Wunsch der Nationalparkverwaltung

1. ständiges Erstbegehungsverbot am Hiekelkopf
2. vorläufiges Erstbegehungsverbot am Wartturm

Abstimmung: zu 1.: einstimmig bestätigt

zu 2.: bestätigt mit 15 Ja- und 4 Nein-Stimmen

(nach längerer Diskussion, z.B. bezüglich der Kompetenz der Nationalparkverwaltung bei der Beurteilung der Gesteinsfestigkeit)

im weiteren Verlauf scheitert der Versuch, eine von A. Marg vorgelegte Liste erster Vorschläge abzuarbeiten (vehemente Kritik, diese Vorschläge seien zu unausgegoren und zufällig)

deshalb hier nur die im Vorspann der Liste von A. Marg vorgeschlagenen Grundsätze, warum Gipfel/Wandbereiche als erschlossen erklärt werden sollten:

1. kein Platz für eigenständige Erstbegehungen mehr vorhanden
2. Wandbereich brüchig und/oder unlohnend
3. Naturschutz
4. Verhinderung von sinnlosen Varianten und Mehrfacherschließung

der erfolglose Versuch der Arbeit mit dieser Liste erster Vorschläge führt zu folgendem

Beschluss: innerhalb von vier Wochen sind Vorschläge für erschlossene Gipfel/Wandbereiche in den Gebieten *Schrammsteine* und *Schmilka* einzureichen;

diese werden von A. Marg gesammelt und aufbereitet (Alexander-Marg@t-online.de)

Bernd Mulansky, Protokollant 18. April 2001